

1. Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Projektes Auguststadt und Umgebung

1. Ausgangssituation

Die Stadtteilarbeit in der Auguststadt ist im letzten Jahr durch eine Entscheidung des Jugendhilfeausschuss und des Kreisausschusses durch eine professionelle Stadtteilmanagementstelle in ein dreijähriges Projekt übergeleitet worden. Die Stelle ist im Jugendamt in der Abteilung 513 im Stadtteam 1 angesiedelt worden.

Die Schnittstellenfunktion solch einer Stelle (Stadtteilmanagement), die Außenvertretung (Öffentlichkeitsarbeit, Ansprechpartner z. B. für die Stadt Wolfenbüttel und andere Institutionen), die Steuerungselemente der internen und externen Vernetzungs- und Aushandlungsprozesse, insbesondere unter dem Gesichtspunkt kurzer Kommunikationswege, Abstimmungsprozesse, autorisierte Handlungs- und Entscheidungskompetenz und Umsetzungsaktivitäten, waren ausschlaggebend für die Ansiedlung dieser Stelle in der Abteilung Jugend – und Erziehungshilfe des Kreisjugendamtes.

Ausgangslage

Es hat sich seit Beginn der Projektarbeit weiterhin bestätigt, dass es durch die sozialraumorientierte Stadtteilarbeit möglich ist, mittels kostengünstiger präventiver Maßnahmen, Familien mit Kindern und Jugendliche frühzeitig zu erreichen.

Um Kontinuität und Professionalität in diese Arbeit zu bringen, ist seit Oktober 2007 die geplante, auf drei Jahre befristete Stelle des „Stadtteilmanagement“ mit 19,5 Wochenstunden besetzt worden.

Kontinuität

Das Aufgabengebiet umfasst dabei folgende Schwerpunkte:

- Schaffung und Ausbau von Vernetzungsstrukturen im Stadtteil
- Aktivierung der Hilfe zur Selbsthilfe für Einzelne und Zielgruppen
- Kooperation mit dem ASD
- Vorbereitung und Durchführung von Stadtteilaktivitäten
- Initiierung von stadtteilbezogenen Projekten mit Beteiligungsformen, insbesondere unter Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination von verlagerten Angeboten im Stadtteiltreff

Schwerpunkte

- Sprechstunden und allgemeine Zuständigkeiten für den organisatorischen Ablauf im Stadtteiltreff
- Schnittstellenfunktion zur Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe, um unter präventiven Aspekten Kinder und Jugendliche in niedrigschwellige pädagogische Angebote zu integrieren
- Pädagogische Beratung und Unterstützung der Gruppenleitungen
- Weiterer Ausbau und Durchführung von Beteiligungsverfahren
- Förderung des Engagements von Ehrenamtlichen
- Förderung von Nachbarschaftshilfe

2. Ziele der Stadtteilarbeit

Übergeordnetes Ziel der Stadtteilarbeit ist nach wie vor die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort. Dieses wird einerseits erreicht durch ressourcenorientierte Aktivierung unter Beachtung der Bedürfnisse und Potenziale der Betroffenen mit einhergehender Erweiterung der Handlungsspielräume sowie neuer Kompetenzerfahrungen. Andererseits wird dieser Prozess unterstützt durch Koordination, Kommunikation, Organisation, Bündelung, Vermittlung und Vernetzung angesiedelt zwischen Lebenswelt und öffentlichen Institutionen.

Grundsatzziel

Verbesserung der Lebensbedingungen

Die folgenden Projektziele konnten bisher aufgrund der eingangs genannten Personalfuktuation nicht immer kontinuierlich verfolgt werden, sind jedoch zunehmend erfolgreich im Prozess der Umsetzung und Stabilisierung begriffen.

2.1 Präsenz von Sozialarbeiterinnen im Stadtteil

2.1 Verstärkte und präventive Erreichung von Familien, Kindern und Jugendlichen

Einzelziele

2.3 Durchführung von Beteiligungsverfahren mit Bürgerinnen und Bürgern

2.4 Aufbau von Vernetzungsstrukturen

3. Bisherige Entwicklung und aktuelle Angebote

Zu Ziel 2.1.:

Die Präsenz von Sozialarbeiterinnen im Stadtteil beträgt seit

Januar 2008 an zwei Tagen je 4 Wochenstunden im Rahmen von Außensprechstunden.

Da die technischen Gegebenheiten in der Auguststadt über den gesamten Projektzeitraum nur selten funktionsfähig waren und sind, können die anfallenden Regel- und Routineaufgaben der Bezirkssozialarbeiterinnen in der Auguststadt nur ungenügend ausgeführt werden, sodass derzeit an einer Ausweitung der Sprechzeiten nicht gearbeitet wird. Zudem kam es in der Vergangenheit verschiedentlich zu Bedrohungen von Klienten gegenüber den Bezirkssozialarbeiterinnen.

*Entwicklung und
Ergebnisse*

Von Seiten der Bürger und Bürgerinnen in der Auguststadt gibt es viele positive Rückmeldungen und den expliziten Wunsch nach einer regelmäßigen und häufigeren Präsenz des Jugendamtes in der Außenstelle. Diese Akzeptanz scheint auf noch kürzeren Wegen und der persönlicheren Atmosphäre in der Außenstelle zu beruhen.

Zu Ziel 2.2.:

Verstärkte und präventive Erreichung von Familien, Kindern und Jugendlichen wurde durch die zunehmende Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in pädagogisch betreute Gruppen im Stadtteil erreicht.

Folgende Angebote und Maßnahmen werden zur Zeit vorgehalten:

- ▶ **„Mini-Club“** ein Angebot der EFB mit 5 bis 6 Plätzen für junge Mütter/Väter mit Kleinkindern von null bis zwei Jahren (1x wöchentlich 2 Stunden),
Personelle Besetzung: 1 Sozialpädagogin der EFB auf Honorarbasis und eine Studentin der Sozialpädagogik der Fachhochschule Braunschweig

Ziel: Stärkung der Erziehungskompetenz sowie des sozialen Netzwerks der Eltern, Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung der Kleinkinder.

*niedrigschwellige
Angebote*

- ▶ **„Spielkreis Schnuppergarten“** – ein Angebot der EFB mit 12 Plätzen für Kinder von ein bis drei Jahren (2x wöchentlich 2 Stunden)
Personelle Besetzung: 1 pädagogische Mitarbeiterin der EFB auf Honorarbasis und wechselweise Mütter der Gruppe

Ziel: Vorbereitung der Kinder auf die Kita, Abbau von Trennungsängsten, Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung.

- ▶ **„Di-Do- Hausaufgabengruppe“** mit Mittagessenversorgung – ein Angebot des Landkreises mit 12 Plätzen für Kinder im schulpflichtigen Alter aus sozial benachteiligten Familien, ca. 50% mit Migrationshintergrund (2x wöchentlich 3 Stunden)
Personelle Besetzung: 1 Erzieherin und ein päd. Mitarbeiter (beide über den Landkreis WF auf Honorarbasis, eine Hauswirtschaftskraft (aus der Nachbarschaft) zuständig für den Einkauf und die Zubereitung der Mahlzeiten und weitere hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Honorarbasis LK)

Ziel: Versorgung mit einem gesunden Mittagessen, kontrollierte Erledigung der Hausaufgaben und Anleitung zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

- ▶ **„Mo-Mi-Jungengruppe“** mit Mittagessenversorgung – ein Angebot in Trägerkooperation von VSE und E-Stift im Auftrag des Jugendamtes mit 8 Plätzen für Jungen im schulpflichtigem Alter von 8 bis 12 Jahren (2x wöchentlich 3 Stunden)
Personelle Besetzung: 2 Sozialpädagogen (Fachleistungsstunden VSE und E-Stift)

Ziel: Soziales Training, kontrollierte Erledigung der Hausaufgaben, Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung.

- ▶ **„Jugendgruppe“** ein Angebot des Landkreises mit 12 bis 14 Plätzen für Jugendliche bis 17 Jahren (1x wöchentlich 2 Stunden)
Personelle Besetzung: 2 Studentinnen der Sozialpädagogik der FH Braunschweig/Wolfenbüttel (Honorarbasis LK).

Ziel: Anleitung zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung, Gesprächsangebote zu aktuellen Themen der Jugendlichen

- ▶ **„Jugendprojektgruppe“**, eine Untergruppe der Jugendgruppe mit 4 bis 6 Jugendlichen (1x wöchentlich für 1 Stunde)

Personelle Besetzung: wie Jugendgruppe

Ziel: Umsetzung des selbstinitiierten Projektes „Jugendtreffplatz“ in enger Kooperation mit dem Stadtjugendpfleger und dem Jugendzentrum der Stadt Wolfenbüttel

- ▶ **„Freitags-Kindergruppe“** ein Angebot des Landkreises mit 12 Plätzen für Grundschulkinder (1x wöchentlich 2 Stunden)

Personelle Besetzung: 1 Sozialpädagogin, 1 Lehramtsstudentin der TU Braunschweig (Honorarbasis LK)

Ziel: Anleitung zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung, Erhöhung der Allgemeinbildung

- ▶ **„Zwillingsgruppe“** ein Selbsthilfeangebot für Mütter mit Zwillingkindern und deren Geschwister (1x wöchentlich 2 Stunden)

Personelle Besetzung: 1 Zwillingmutter (ehrenamtlich)

Ziel: Informations- und Erfahrungsaustausch von Müttern mit Zwillingen

niedrigschwellige Angebote

- ▶ **„Nachhilfegruppe“** ein Angebot des Landkreises mit 4 Plätzen für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 (2x wöchentlich 2 Stunden)

Personelle Besetzung: 1 pensionierte Lehrerin, 1 päd. Mitarbeiter (beide auf Honorarbasis LK)

Ziel: Unterstützung zur Erreichung des Hauptschulabschlusses

- ▶ **„Theatergruppe Phantastico“** ein Angebot der Kreisjugendpflege mit 10 bis 12 jungen Erwachsenen (1x wöchentlich 3 Stunden)

Personelle Besetzung: 1 Gruppenleiter (ehrenamtlich)

Ziel: Kreative Freizeitgestaltung, Aufführungen in Grundschulen und Kitas

- ▶ **„Mütter-Väter-Gruppe“** ein Angebot des Landkreises mit 10 Teilnehmern mit bis zu 16

Kindern (1x wöchentlich 2 Stunden)
Personelle Besetzung: 2 Studentinnen der
Sozialpädagogik der FH
Braunschweig/Wolfenbüttel (Honorarbasis LK)
Ziel: Stärkung eines sozialen Netzwerkes von
funktionierender Nachbarschaft bis hin zu
tragfähigen freundschaftlichen Beziehungen

- ▶ **„Aktionsgemeinschaft Auguststadt“** eine Gruppe mit 8 Mitgliedern (1x vierzehntägig 2 Stunden)
Personelle Besetzung: 1 Vorsitzender (ehrenamtlich)
Ziel: Lebensumfeldverbesserung im Stadtteil durch aktive Einflussnahme auf Stadt und Politik

Weitere Angebote:

niedrigschwellige Angebote

- ▶ **„Kurs Selbstsicherheitstraining für Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren“** von der Erziehungsberatungsstelle
- ▶ **Nutzung der Räumlichkeiten für Pflegeelterntreffen**
- ▶ **Nutzung der Räumlichkeiten durch den ASD** für Teamsitzungen, Fortbildungsangebote etc.
- ▶ **Nutzung der Räumlichkeiten als Leseort** während der Wolfenbütteler Kinder- und Jugendbuchwoche

Zu Ziel 2.3:

Die Durchführung von Beteiligungsverfahren mit Bürgerinnen und Bürgern ist durch die Stadtteilarbeit erfolgreich in Gang gesetzt worden. Sie hat eine erhöhte Beteiligung von Menschen im Stadtteil, eine aktive Gestaltung ihres Lebensumfeldes sowie die Einrichtung von Angeboten für Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende ermöglicht.

Bürgerbeteiligung

Der Stadtteiltreff wird zunehmend eine zentrale Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene.

Begegnung

Die Zusammenarbeit zwischen Bezirkssozialarbeiterinnen und Stadtteilmanagement verstärkt den fachlichen Austausch über

Kinder und Jugendliche sowie notwendige Unterstützungsangebote.

Die „Aktionsgemeinschaft Auguststadt“ steht zunehmend in einem kontinuierlichen Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Bürgermeister und Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel sowie der Politik. Dieser Prozess der Bürgerbeteiligung ist ein wesentlicher Beitrag im Rahmen der Stadtteilentwicklung, der bereits konkrete eingeleitete Schritte nach sich zieht, wie zum Beispiel weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Dr.-Heinrich-Jasper-Straße u.v.m.

Aktionsgemeinschaft

Ein anderes Beteiligungsverfahren hat dazu geführt, das Jugendliche sich aktiv für ihre Lebensumfeldgestaltung eingesetzt und das Projekt „Jugendtreffplatz“ im Juni 2008 sehr erfolgreich zu Ende gebracht haben.

Jugendtreffplatz

Weitere Beteiligungsverfahren durch Einbindung der Menschen aus dem Stadtteil sollen diese Prozesse der Stadtteilentwicklung weiterhin fördern.

Zu Ziel 2.4:

Der Aufbau von Vernetzungsstrukturen ist in vielfältiger Hinsicht erfolgt und bedarf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Etablierung.

Bei der praktischen Umsetzung der Installation einer Jugendgruppe zur Verhinderung kostenintensiver Folgemaßnahmen gem. § 27 ff SGB VIII wurde gemeinsam mit der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe des Jugendamtes, dem VSE und dem Elisabethstift ein Konzept entwickelt und in einer Trägerkooperation im Auftrag des Jugendamtes im Stadtteiltreff realisiert.

*Vernetzung /
Trägerkooperation*

In der Zusammenarbeit mit der EFB werden die Personalkosten für die Zweitkraft der Mini-Club-Gruppe vom Landkreis übernommen.

Eine enge und intensive Vernetzung mit dem Stadtjugendpfleger, dem städtischen Jugendzentrum, den Jugendlichen der Auguststadt und dem Stadtteilmanagement hat sich in der Endphase der endgültigen Umsetzung des Projektes „Jugendtreffplatz“ entwickelt.

*Vernetzung /
Landkreis / Stadt*

Diese endete mit einer gemeinsamen Einweihung dieses Platzes und der Verabredung die weiter Entwicklung gemeinsam zu verfolgen und im Bedarfsfall unterstützend einzugreifen, aber auch um weitere gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen.

Der Aufbau weiterer Vernetzungsstrukturen ist in Planung und soll im Hinblick auf die Integration von Migranten entwickelt werden. Der Einstieg dazu soll zunächst über die Eltern der Kinder mit Migrationshintergrund, die bereits in Gruppen des Stadtteiltreffs integriert sind erfolgen.

Migrationsarbeit

4. Finanzielle Ressourcen

Für die Umsetzung des sozialräumlichen Arbeitens wurde für das Jahr 2008 ein Budget von 60000,- Euro bereitgestellt. Die Mittel werden zur Finanzierung der Stadtteilmanagementstelle und zum Erhalt und der weiteren Einrichtung von Gruppenangeboten und Aktivitäten benötigt.

Im ersten Halbjahr 2008 sind folgende Personalkosten angefallen:

Stelle Stadtteilmanagement:	ca. 14500,- Euro
Honorarmittel für die Gruppen:	ca. 12400,- Euro

Weitere Kosten:

Ausgaben für Mittagessen:	ca. 1200,- Euro
Ausgaben für Freizeitaktivitäten:	ca. 300,- Euro

*Finanzielle
Ressourcen*

Das bisherige Gesamtvolumen beträgt damit für das erste Halbjahr ca. 28400,- Euro. Die Eingestellten Mittel werden für das Jahr 2008 ausreichend sein.

Für das Jahr 2009 werden zur Instandhaltung und Austausch beweglicher Sachen (Spielgeräte, Haushaltsgeräte für die Küche u.a.) zusätzlich Mittel benötigt.

5. Resümee und Ausblick

Die bisherigen Aktivitäten der Stadtteilarbeit in der Auguststadt zeigen, dass dies zu einer erhöhten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, dabei insbesondere von Familien, Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes geführt hat.

Der Stadtteiltreff ist ein Ort der Kommunikation und der Einbindung von Menschen bei der Planung und Umsetzung stadtteilbezogener Aktivitäten geworden.

Planungen für den weiteren Projektverlauf:

- die weitere Entwicklung des Stadtteiltreffs zu einem Ort der Begegnung von Jung und Alt

- der weitere Ausbau der Aktivierung der Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung der Nachbarschaftshilfe
- Aufbau eines guten nachbarschaftlichen Kontaktes mit den Mietern des Hauses sowie der benachbarten
- Institution der Lebenshilfe
- Erweiterung der ehrenamtlichen Arbeit für den Stadtteil.
- weitere Intensivierung der Präsenz der ASD-Mitarbeiterinnen im Stadtteiltreff sowie der engen Kooperation mit ihnen
- Aufbau der Migrationsarbeit mit dem Ziel der Integration
- Entwicklung der kontinuierlichen Kooperation mit der Jugendpflege der Stadt Wolfenbüttel
- Aufbau eines Stadtteilplenums, um die aktive Lebensraumgestaltung zunehmend in die Hände der Anwohner zu legen

*neue Ziele,
Aufgaben und
Maßnahmen*

Um diese Ziele, Aufgaben und Maßnahmen effizient umsetzen zu können, ist es dringend erforderlich, die Ausstattung der Räume, wie z.B. die Einrichtung einer multifunktionalen Küche, die weitere Ausstattung der Mehrzweckhalle, Anschaffung eines Kickers für die Jugendlichen etc. zu beschleunigen.

Außerdem ist es zwingend notwendig den ASD-Mitarbeiterinnen und der Stadtteilmanagerin arbeitsfähigen Computern/Laptops und schnurlose Telefone/Handys zur Verfügung zu stellen, denn nur durch Erreichbarkeit und Erreichen ist die weitere Entwicklung dieser Arbeit mit breit gefächerten Vernetzungsstrukturen möglich. Des Weiteren fehlt ein Telefonanschluss in der Küche, um die Erreichbarkeit der Gruppen sicher zu stellen.

Ferner benötigen die Hausaufgaben- und Nachhilfegruppen ebenfalls einen funktionierenden PC mit kontrolliertem Internetzugang, um Lern- und Übungsmaterialien zu beschaffen bzw. mit Lernprogrammen üben zu können.